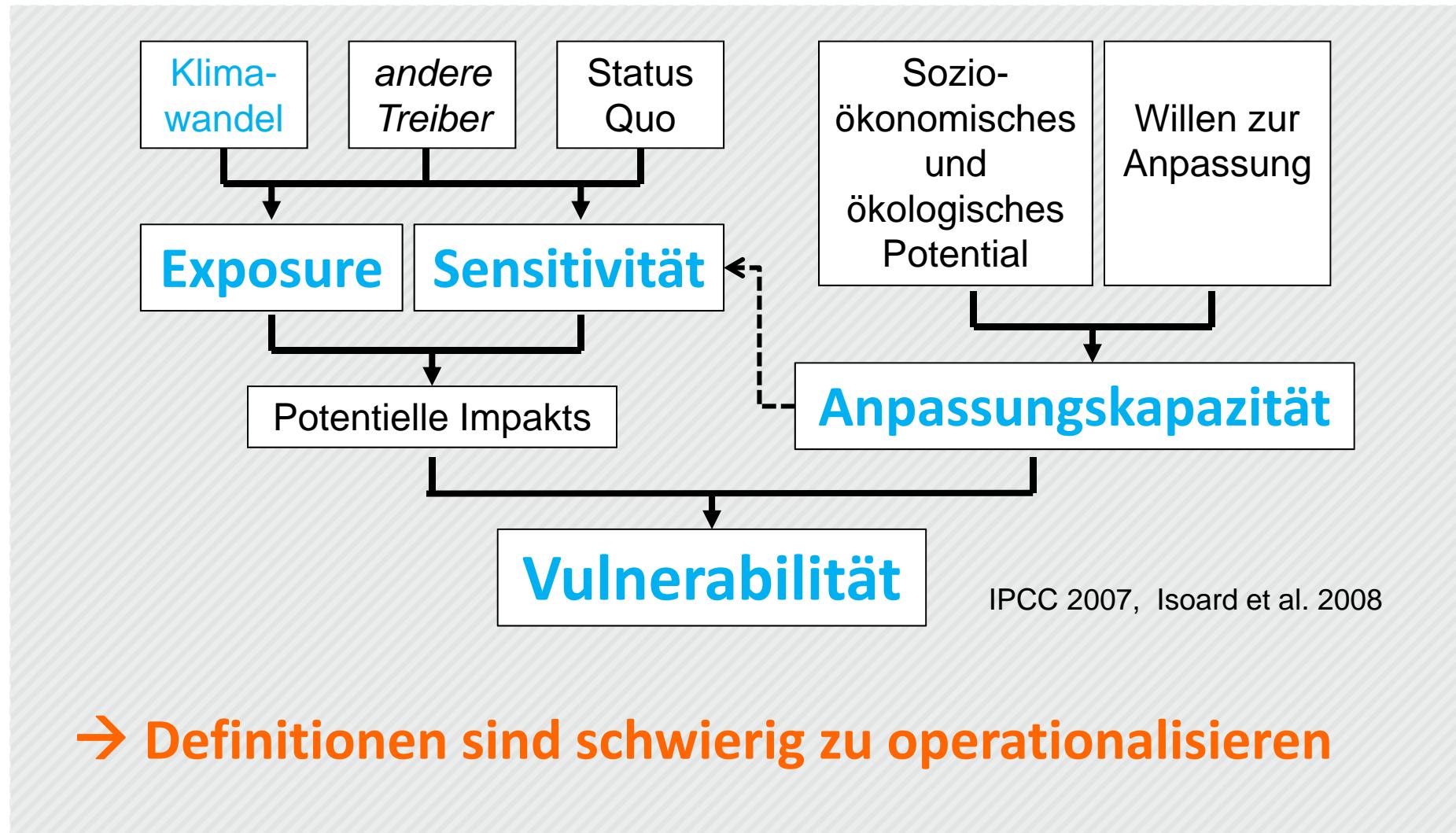


Bewertung der Vulnerabilität Deutschlands gegenüber dem Klimawandel

Dr. Inke Schäuser

Umweltbundesamt,
KomPass

Vulnerabilität (Klimawandel)



1. Ziel einer V- Bewertung

→ Anpassungsbedarf und – **potential** soll identifiziert, bewertet und priorisiert (“Hot Spots”) werden:

Impaktanalyse: Was wird sich ändern und

1. **Was muss getan werden (als erstes)?**
2. **Was kann (wirklich) getan werden?**
3. **Wer kann was tun?**
4. **Was kann der Bund tun?**
5. **Wer benötigt (am meisten) Hilfe (vom Bund)?**

1. Ziel DAS

→ Anpassungsbedarf und – **potential** zu identifizieren, zu bewerten und zu priorisieren (“Hot Spots”):

Im Rahmen der DAS (APA 2011):
„...eine **sektor- und handlungsfeldübergreifende, einheitliche Bewertung der Risiken** auf der Basis einer integrierten Vulnerabilitätsanalyse, die eine **Abschätzung der sektoral und regional unterschiedlichen Anpassungskapazitäten** einschließt.“

2. Zweck einer V- Bewertung

→ **WER** wird das Ergebnis der Vulnerabilitätsbewertung **FÜR WAS** benutzen?

1. **Verstehen von Zusammenhängen verbessern**
2. **Aufmerksamkeit erhöhen**
3. **Entwicklungen beobachten**
4. **Ressourcen verteilen**
 1. **Systeme, Sektoren, Regionen vergleichen und priorisieren**
 2. **Hot Spots für weitere Untersuchungen identifizieren**
 3. **Anpassungsmaßnahmen planen**

2. Zweck DAS

→ **WER** wird das Ergebnis der Vulnerabilitätsbewertung **FÜR WAS** benutzen?

Im Rahmen der DAS (APA 2011):

“Für politische Entscheidungen in der Weiterentwicklung der DAS wie die **Priorisierung von Klimarisiken und von Handlungserfordernissen** sowie für die Evaluierung von Anpassungserfolgen ...“.

→ Ressourcen verteilen

3. Definition des Objekts

→ **WER** und/oder **WAS** ist **WO** und **WANN** vulnerable zu **WELCHER** Klimaänderung?

Im Rahmen der DAS (APA 2011):

WER und/oder WAS: alle Handlungsfelder der DAS (inkl. vulnerabler Personen und Infrastrukturen, Regionen)

WO: Deutschland, regional aufgelöst

WELCHE Klimaänderung: alle

WANN: bis 2050 (2100)

4. Auswahl der Methoden

1. Qualitative Bewertungen:

- Beschreibungen
- Literaturauswertung

2. Semi-qualitative oder Semi-quantitative Bewertungen:

- Expertenwissen

3. Quantitative Bewertungen:

- Vulnerabilitätsindikatoren und Wirkmodelle (Literatur und Expertenwissen)

→ Verbunden mit normativen Entscheidungen



5. Entwicklung einer Methode

- 1. Subjekte und Objekt** genauer definieren (wer, was, wann, wo soll von wem untersucht werden)
- 2. Methodisches Grundgerüst** festlegen (Begriffsdefinition, räumliche und zeitliche Auflösung, Szenarien, gemeinsame Einheit, quantitative und qualitative Elemente)
- 3. Ergebnisse** besprechen: Karten, Graphen, Text.
- 4. Literatur und Datengrundlage** auswerten

5. Entwicklung einer Methode

- **Konzept festlegen:** qualitative Systembeschreibung (Wirkungsketten) in Kombination mit Indikatoren und Wirkmodellen;
- **Priorisierungsschritte festlegen**
 - ▶ 1. Wichtige Klimawirkungen auswählen und beschreiben: Objekt spezifizieren (Experten),
 - ▶ 2. Indikatoren und Wirkmodelle auswählen (operationalisieren, quantifizieren, normieren, gewichten, aggregieren, zeitlich dynamisieren)
 - ▶ 3. Ergebnisse mit Kriterien bewerten (Experten)

Methodenstudie Vulnerabilität

- Ein wissenschaftliches Forschungsinstitut (PIK),
- soll bis Mai 2014 anhand von **ausgewählten Sektoren**, beispielhaft und erweiterbar, **eine neue Methode der Vulnerabilitätsanalyse und -bewertung** entwickeln:
- **sektorenintegriert**, d.h. Wechselwirkungen /Ursache-Wirkungsbeziehungen zwischen den Sektoren berücksichtigend, und
- **erweitert**, d.h. Klimafolgen und andere Entwicklungen/Gefährdungen berücksichtigend.

Das Netzwerk Vulnerabilität



- besteht aus **Bundesoberbehörden**,
- soll ein **flächendeckendes, alle Sektoren der DAS umfassendes Gesamtbild der Vulnerabilität** entwickeln,
- bei dem mittels **vorhandener Methoden** das **vorhandene Wissen** aus **regionalen und sektoralen Vulnerabilitätsanalysen** zusammengetragen und ausgewertet wird,
- das dann durch die Behörden, d.h. den Netzwerkpartnern, bis Mitte 2014 **bewertet werden soll**.
- Unterstützung erfolgt durch ein **Konsortium** (adelphi, plan & risk consult, EURAC, IKU).



VIELEN DANK!

Dr. Inke Schäuser,
UBA, Fachgebiet I.17 KomPass
inke.schauser@uba.de

www.anpassung.net
www.umweltbundesamt.de